



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1682. Num. 27.

1682

Freytags

Die Heylage

Zur
Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1682. Num. 27.

Nieder/Elbe/vom 30. Junij.

S In Stockholm han man mit jüngster Post/das Ihre
Majestät die Königin am 17. hujus Morgens gegen 7. Uhr eines jungen
Prinzen genesen / welcher so fort getaufft und CAROLUS genant/
worüber das ganze Königreich Schweden nicht wenig erfreuet worden. Was
die Kriegs-Präparatoria zu Wasser und Lande betriefft/so war dieselbe ungemeyn/
und also der Kriegs-Estaat festgesetzt / allemahl über 100000. Mann in Dien-
sten zu haben/nemlich in Guarnison/ in denen Quartiren/ oder im Felde / und an
Schiffs-Botck/wie man denn solchen Estaat oder Lista in Händen hat / wegen
der grossen Weitlaufftigkeit aber nicht ganz communiciret werden kan / sonderz
in diese kleine Specificacion zusammen gezogen worden: Nemblich Cavallerie
in Schweden/Finland und Lieffland

Infanterie in Schweden/Finland und Lieffland = = = = 17729.

Geworbene in Pommern und Bremen = " " " " " " " " " " 38326.

Botck-Leute " " " " " " " " " " " " " " 6864.

1. Compagnie Officirer = " " " " " " " " " " " " " " 12000.

Neu ausgeschriebene Knechte durchs ganze Königreich = " " " " " " " " " " " " " " 216.

Neu ausgeschriebene Knechte durchs ganze Königreich = " " " " " " " " " " " " " " 26304.

Summa 101439.

Ein anders/vom vorigen dito.

Was man ohnlangst von Riga gehabt/ das eine Empörung in der Moskau zu
vermuthen/solches wirdt jetzt in der That confirmirt / wie man dann schon eine
ganze

DD

ganze Relation deren Particularitäten hat/so aber wegen Kürze der Zeit nicht eingedruct werden können ; Unter andern ist merckwürdig / daß wie diese Empörung des Volcks deren viel tausend der also genannten Streligen sich beyammen rottirt/in voller Battaille mit geladenen Gewehr und einigen Stücken nach dem Schlosse zu marchiret/ und daseibst die Auslieferung der Grossen (und welche sie in Verdacht gehabt) begehret/weiln sie ein:n Nest von 500000. Kubeln/ wovon man keine Rechnung thun kan / präntiren / dann nur 5000. Kubeln in des Czaren Schatz mehr übrig gefunden/ so sind die Boyaren und Knesen / weiln sie nicht haben ablassen wollen/vom Schloß aus dem Fenster hinabgeworffen/welche selbe auf ihre Piquen gefangen/und zum Triumph herum getragen/theils haben sich in des Czaren Arm geleet/woraus sie aber gerissen und caputiret. Man hat die Gemächer und Logamenter/worinnen das Frauenzimmer ihre Kleinodien und bahres gehabt/auffgeschlagen/selbige herausgenommen / und in des Czaren Schatz gebracht/den Urtemon Sergawis haben sie grosse Marter angethan / und soll die Tyranny/so sie verübet/nicht zu beschreiben seyn/künfftige Posten werden uns ein mehrers bringen/und wie sich diese Tyranny geendigt hat. Dieses verursacht / daß laut heutiger Amsterdammer Briefe in 3. Posten selbige Moskowitzische Rauffleute keine Briefe von dannen bekommen / daher sie auch mit der Holländischen Convoy / welche verwichenen Sonnabend nach Archangel hat abgehen wollen/ in Furchten gestanden / mit dahin sich zu begeben / weiln sie diese Empörung in selbigen Reich vermuthet haben. Die heutigen Dankiger Briefe melden desgleichen/daß in 3. Posten keine Briefe aus der Moskau zu Riga angelangt / und also aus diesem allen solches Ubel abzunehmen gewesen. Hierzu kommt auch noch die böse Zeitung / daß die Stadt Pleskau in Rußland biß auf 20. Häuser gänglich eingedruct sey.

Aus Francken/vom 30. Junij.

Der Herr Graf von Waldeck wird ehstens hierum erwartet / welchen Ihro Kayserl. Majestät ultro seiner Meriten halber in den Fürsten Stand erhoben/und zu dero General allergnädigst declariret haben / und dörffte selbiger auch zu Regenspurg zum Reichs General denominiret werden. Seine Churfürstl. Durchl. zu Bayern seynd resolvirt/ noch 6. Regimenten zu Dienst der Römischen Kayserl. Majestät und des Reichs auffzurichten/ und die Patenta ehlicher Tagen zu denen Werbungen heraus zu geben. Von Wien wil verlauten/ ob wäre der Fockel heraus auf der Reise nach Ofen/wohin er nebst dem Abassy citirt gewesen/auf dieses Anstifften / umgebracht worden / und habe der Fürst Abassy durch viele Geschenke den Bezier zu Ofen auf seine Seiten gebracht / was hieran lehret die Zeit.

Aus der Schweiz/vom 27. Junij.

In einigen Cantons fängt man an Difficultäten zu machen / und wil nicht gestatten / daß die Frankösischen Werber mehr Völcker darin werben und annehmen sollen. Inzwischen continuirt noch immer/daß viel Frankösis. Völcker
sich

sich in Elsas/wie auch dergleichen bey Betfort versammeln; und ist in der Marg-
graffschafft und Sundgau bey hoher Straff verboten / kein Heu aus dem Lande
zu verkauffen / wiewol dieses Jahr weit mehr als sonsten andere eingesamlet wor-
den/zu was Ende ist noch unbekandt. An einigen Orten der Eydnoschafft in
Burgund und Sundgau/hat man bey etlichen Wochen unter dem Kind-Vieh
eine gefährliche Seuche/der brennende Krebs genant/ verspühret/also daß/wann
man nicht zeitlich Mittel gebrauchet/dem Vieh die Zungen innerhalb 24. Stun-
den ausgefallen / und hernach das Vieh sterben müssen ; bevor man die Mittel
erfunden/sollen hin und wieder/wo diese ansteckende Seuche eingerissen war/ eine
grosse Menge darauff gangen seyn / seithero aber man das Vieh fleißig in acht ge-
nommen und die Arzney gebrauchet / stirbet nicht bald eines.

Wien/vom 25. Junij.

Zu Formirung der Reichs-Armee haben Ihre Käyserliche Majestät resolviret
23000. Ehr-Päpfern 11000. Ehr-Sachsen 10000. und der Fränckische
Cräyh nebst denen Allürten Fürsten 16000. Mann zu dieser Armatur herzuge-
ben/und alle Nothwendigkeiten bezuschaffen.

Brüssel/vom 1. Julij.

Als Felleisen / so dem Spanischen Courier nach Italien abgenommen / hat
man im Korn wieder gefunden/nebenst allen Particular-Brieffen / die an-
dern aber an den Käyser und einige Italiänische Fürsten waren weggenommen.

London/vom 30. Junij.

Am Sonntag war der Königl. Raht versammeln / in welchem grosse inpor-
tante Sachen vorgesehn / als unter andern die neue Alliance zwischen dem
Käyser/ Spanien/Schweden und Holland. Seine Majestät wohneten selbigem
nicht allein bey/sondern befahl auch den Grafen von Radnor Präsident/ über be-
sagte Alliance sein Gutdüncken zu geben / so sich aber desfalls excusirte / Ihre Kö-
nigliche Majest. sagten ihm aber nochmahls/ er solte sein Sentement einschicken/
worauff der Graf replicirte/daß ein Parlament müste beruffen werden/welcher Re-
de unterschiedliche Beyfall gaben/wiewol auch einige dawider waren / weiln nur
alles was pafiret / sehr secretirt wird / so kan man nichts deswegen vernehmen.
Das neugebaute Kriegs-Schiff/ vom ersten Rang von denen 30. so auffm Stae-
pel gesetz / welches Seine Majestät zu Chattam wird besichtigen / soll wie man
sagt/ so groß seyn/als man es niemahls in diesem Reich gesehen hat / und Britta-
nia genant werden / es führet 120. Canonen. Rünfftigen Donnerstag soll der
Proceß wegen des Herrn Grafen von Danby vorgenommen werden/ und weiln
er in seinem Ansuchen gehöret wird/hält man selbiges für ein gutes Zeichen. Mor-
gen oder Uermorgen gehet der Ambassadeur von Marocco zu Schiffe nach Hau-
se ; Über das ordinaire Präsent der 1000. Pfund Sterling / ist er noch von Ih.
Königl. Majestät mit einer schönen Gutsche so ihm allezeit auffgewartet/regalirt/
auch eine andere mit 6. Pferden so sein Sultan nebst unterschiedene andere Prä-
senta an Seyden und Stoffen haben soll/dessen Domestiquen hat man imglei-
chen mit 700. Pfund Sterling beschencket.

Ante

Antwerpen/vom 2. Julij.

Der laufft ein Gerüchte / daß zu Brüssel ein Eyresser an die Gräffin von Soissons ankommen/mit Zeitung/daß der Herzog von Savoyen verstorben/doch wird sehr daran gezwiffelt.

Rotterdam/vom 5. Julij.

Der auf der Maase ist ein Grönlandsfahrer/der glückliche Matthias genant/ mit 22. Fischen ankommen / er rapportiret/ daß 4. Schiffe in Eis geblieben/ worvon 2. hier zu Haus gehören/die andern 2. aber waren noch nicht bekandt.

Hamburg/vom 1. Julij.

Aus Paris hat man von guter Hand sichere Nachricht / daß Ihre Majestät der König von Franckreich seine Humeur fast ganz geendert/indem er alle gehabt Beyweiber nicht allein abgeschafft / sondern auch dergleichen hinsüro nicht mehr anzunehmen / sich gänglich fürgenommen / über dem soll er den Dauphin in Neulichkeit mit einer sonderlichen Anrede gewarnet haben/ sich für Ehebruch und Debouchen mit Frauenzimmer zuhüten/und darin nicht zu patrisciren/massen er nun erst seine begangene Fehler erkenne / und ihm fürstellen könnte / Die ihm dann so leid wären / daß er solches auszusprechen nicht vermöchte. So hat auch allerhöchst gedachter König die Kleider Pracht abandoniret / dahero keine Mode in Franckreich mehr zu finden wäre / sondern es formirte daselbsten ein jeder Schneider die Kleider nach seinem eigenen Gutdüncken. An stat daß diese Königl. Majestät hiebevot öfters ihre Zeit mit Lesung politischer Bücher zugebracht / gebrauchten sie sich vor jeho lauter Geislicher Schrifften und Theologischer Bücher. Ein gewisser Vornehmer neulich in Engeland verreiset gewesen/ nun aber alhie in Hamburg angelangter Baron / hat heute von hoher Hand ein Schreiben aus Holland vom 7. Julij st. n. erhalten / daß der König von Engeland diese Welt gesegnet habe/davon aber hiesige Engelscher Court annoch nichts wissen wil.

Aus Copenhagen vom 27. Junij st. v. Der vor einigen Jahren in Hamburg banquerot gemachte Rauffmann / Nahmons Knachenhawer / des alten Matthias Weber Schieger Sohn/welcher viel Schelm- und Diebstücl hin und wieder begangen/wie dann noch neulich in Malmöe geschehen/ist von diesem Ort nach Marstrand gebracht/daselbst Zeit seines Lebens in Eisen zu arbeiten. Sonsten passiret dieses Orts nichts Schreibwürdiges / als daß noch mehr Schiffe equivpiret werden/so sagt man auch daß die meiste in diesem Königreich befindliche Milice ehstens nacher Holstein auffbrechen und dahin transportiret werden soll. Nicht weniger wollen einige für gewiß berichten / daß Ihre Königl. Maj. der König medio Julij sich auch wieder nacher Glückstadt erheben werden. Der General-Major Dunkam soll hinsüro die Cavallerie in Holstein commandiren. Der Obrister Brun wird nicht in Oldenburg wie jüngst gedacht / sondern Commandant in der neusten Besung Christiansburg werden.

E T D E